

# Hiob 38

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

---

- <sup>1</sup> ER aber entgegnete Ijob aus dem Sturme, er sprach:
- <sup>2</sup> »Wer ist das, der Rat verfinstert mit Worten ohne Erkenntnis!
- <sup>3</sup> Gürtel doch wie ein Mann deine Lenden, ich will dich fragen und du laß es mich kennen!
- <sup>4</sup> Wo warst du, als ich gründete die Erde? melde es, kennst du Merksamkeit!
- <sup>5</sup> Wer setzte ihre Messungen, daß du es kenntest? oder wer spannte die Schnur über sie?
- <sup>6</sup> worein wurden ihre Sockel gesenkt? oder wer warf den Eckstein ihr auf,
- <sup>7</sup> da die Morgensterne jubelten zusamt und alle Gottessöhne jauchzten?
- <sup>8</sup> Der verhegte mit Türen das Meer, da es sprudelnd dem Schoße entdrang, -
- <sup>9</sup> da ich als Gewand ihm umlegte die Wolke, ihm als Windeln das Wetterdunkel,
- <sup>10</sup> da ich ausbrach für es meine Schranke und legte es hinter Riegel und Türen
- <sup>11</sup> und sprach: \ "Bis hierhin kommst du, nicht weiter, hier setzts an wider die Hoffart deiner Wogen.\ "
- <sup>12</sup> Hast du an deiner Tage einem den Morgen entboten, dem Aufgraun zuerkannt seinen Ort,
- <sup>13</sup> die Säume der Erde zu erfassen [daß von ihr abgeschüttelt werden die Schuldigen],
- <sup>14</sup> sie wandelt sich wie Siegelton - um sie stehts ab gleich einem Gewand
- <sup>15</sup> [entzogen wird den Schuldigen ihr Licht, und der erhobene Arm wird gebrochen].
- <sup>16</sup> Bist du bis zum Entspringen des Meers gekommen und hast du dich an des Urwirbels Grunde ergangen,
- <sup>17</sup> sind die Tore des Todes dir offenbar worden, und hast du die Tore des Todschattens gesehn?
- <sup>18</sup> Hast du gemerkt auf die Weiten der Erde? melde, ob du ihr All kennst!
- <sup>19</sup> Wo doch ist der Weg zur Wohnstatt des Lichts, und die Finsternis, wo ist ihr Ort,

<sup>20</sup> daß du sie holtest in ihren Bereich und daß die Steige ihres Hauses du merktest?

<sup>21</sup> Du kennst ja, denn damals wardst du geboren, und die Zahl deiner Tage ist groß!

<sup>22</sup> Bist du zu den Speichern des Schnees gekommen und hast du die Speicher des Hagels besehn,

<sup>23</sup> die für die Frist der Drangsal ich sparte, für den Tag des Kampfs und der Kriegschafft?

<sup>24</sup> Wo doch ist der Weg, da sich der Lichtnebel teilt, - nun streut der Ost über das Erdland sich hin?

<sup>25</sup> Wer spaltete dem Schwall seine Rinne, einen Weg dem schallenden Wetterstrahl,

<sup>26</sup> ein Gelände, wo niemand ist, zu beregnen, eine Wüste, darin kein Mensch ist,

<sup>27</sup> zu sättigen Ödnis und Verödung und den Auftrieb des Junggrases sprießen zu lassen?

<sup>28</sup> Gibts für den Regen einen Vater, oder wer zeugte die Küglein des Taus?

<sup>29</sup> aus wessen Leib ging der Frost hervor, und der Reif des Himmels, wer erzeugte ihn?

<sup>30</sup> Wie im Stein hält sich das Wasser versteckt, und des Urwirbels Antlitz fügt sich zusammen.

<sup>31</sup> Knüpfst du das Gewinde der Glucke oder lösest du dem Orion die Bande?

<sup>32</sup> führst zu seiner Frist du hervor das Zerstiebergestirn, und die Löwin samt ihren Söhnen, hütetest du sie?

<sup>33</sup> Kennst du die Umschränkungen des Himmels? setzest du auf die Erde seine Urkunde nieder?

<sup>34</sup> Erhebst du deine Stimme gegens Gewölk, da der Wasserschwall dich einhüllt?

<sup>35</sup> sendest du Blitze aus und sie gehn, und sie sprechen zu dir: \"Da sind wir\"?

<sup>36</sup> Wer hat in den Ibis Weisheit gelegt oder wer Merksamkeit gegeben dem Hahn?

<sup>37</sup> Wer zählt mit Weisheit die Lüfte ab, und die Krüge des Himmels, wer legt sie um,

<sup>38</sup> wann der Staub sich ergießt zu Gegoßnem - und die Schollen kleben aneinander?

<sup>39</sup> Erjagst für den Leuen du Beute und stillst die Gier seiner Welpen,

<sup>40</sup> wenn sie in den Gehegen sich ducken, im Dickicht hocken auf Lauer?

<sup>41</sup> Wer bereitet seine Nahrung dem Raben, wenn seine Jungen schreien zum Gottherrn, umirren ohne eine Speise?